

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 82 (1964)
Heft: 2

Artikel: Kindergarten Feldreben in Muttenz
Autor: Senn, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

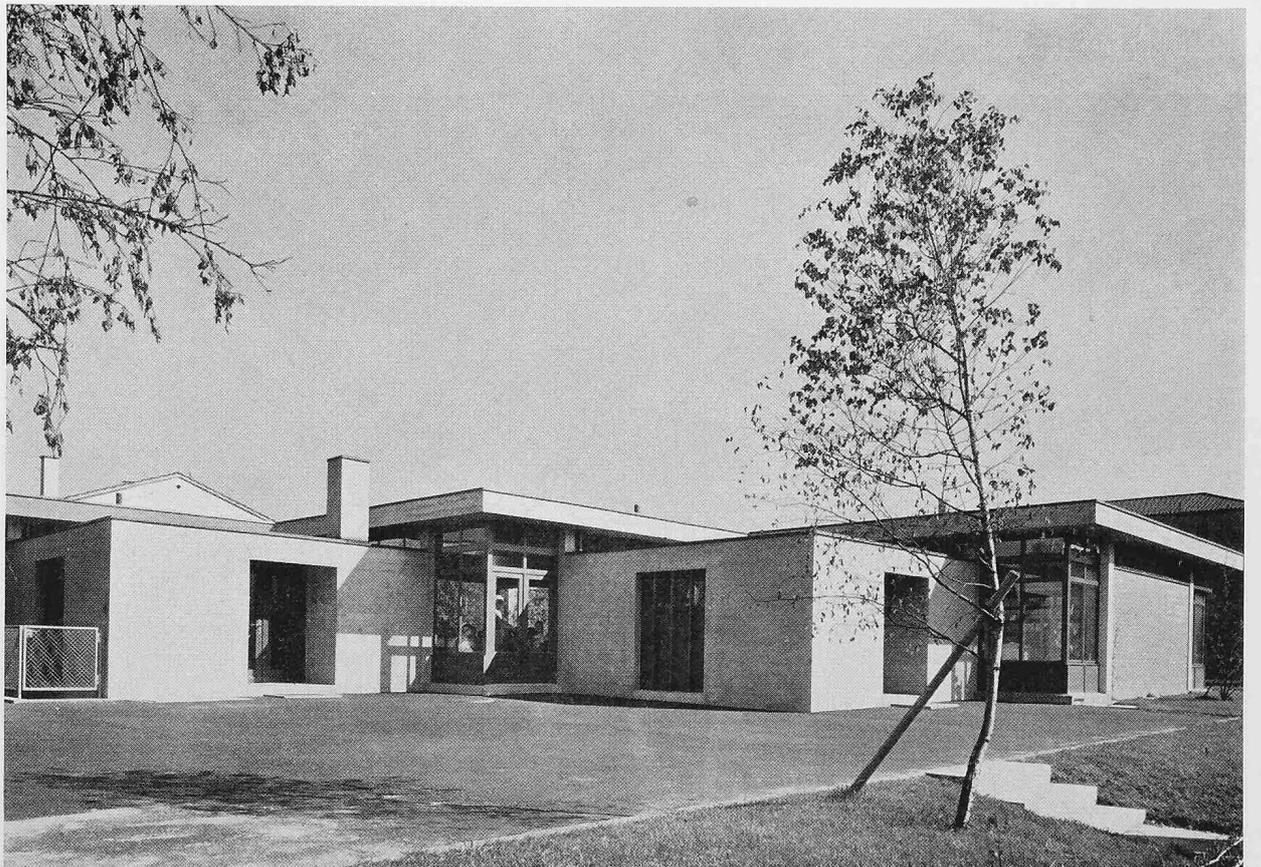
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

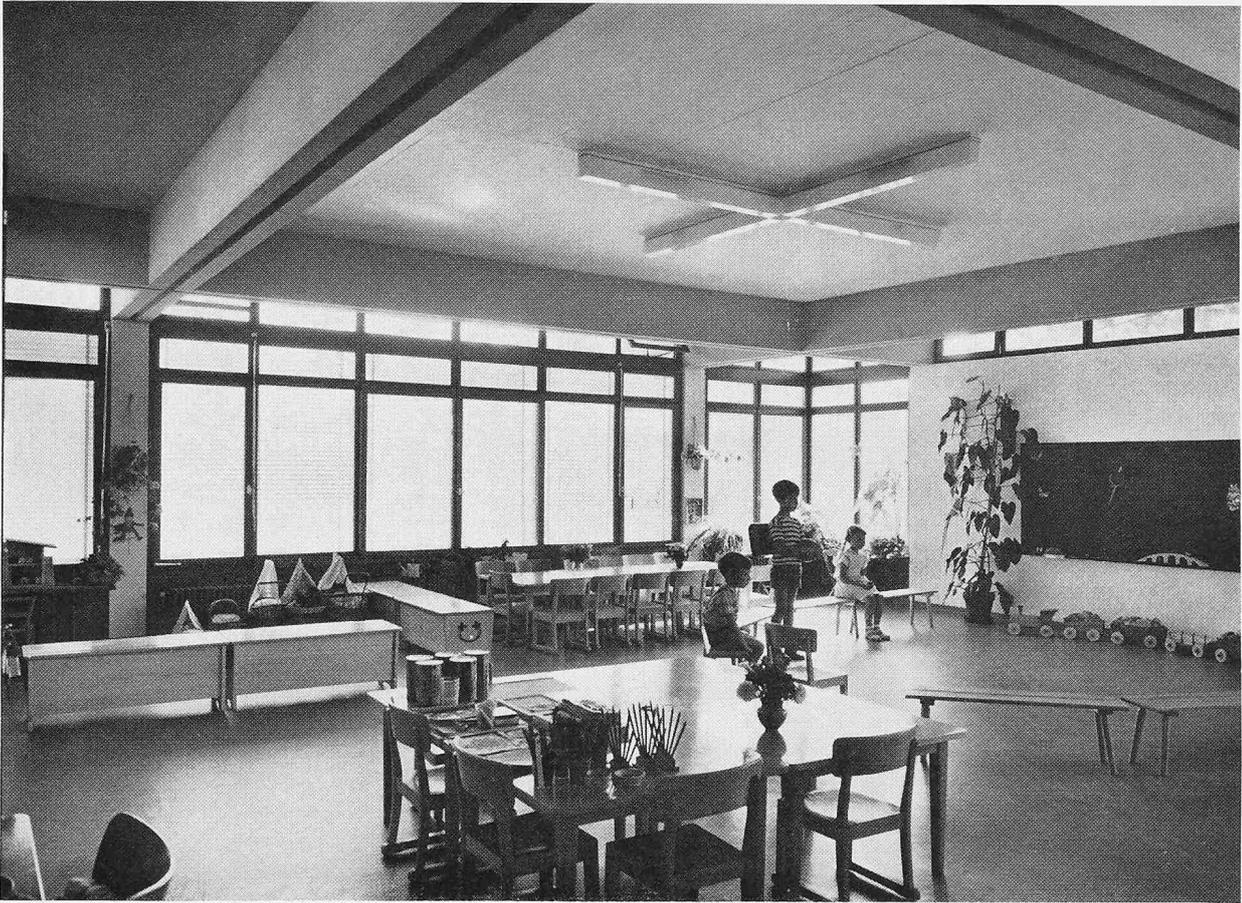


Ansicht aus Norden. In der Bildmitte die offene Spielhalle

Kindergarten Feldreben in MuttENZ. **Walter Senn**, Architekt BSA, Basel

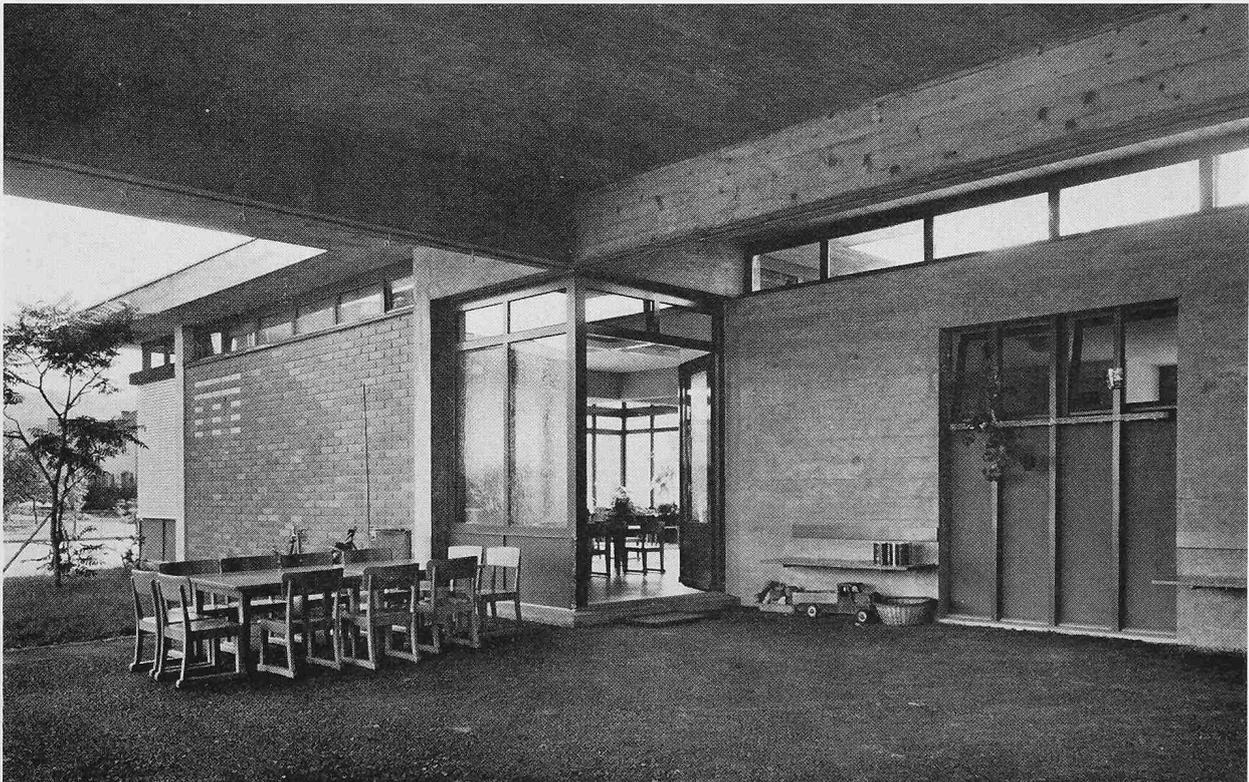
Nordwestansicht





Kindergartenraum

Offene Spielhalle mit Blick gegen Kindergarten 2



Kindergarten Feldreben in Muttenz

DK 725.573 Hierzu Tafel 1/2

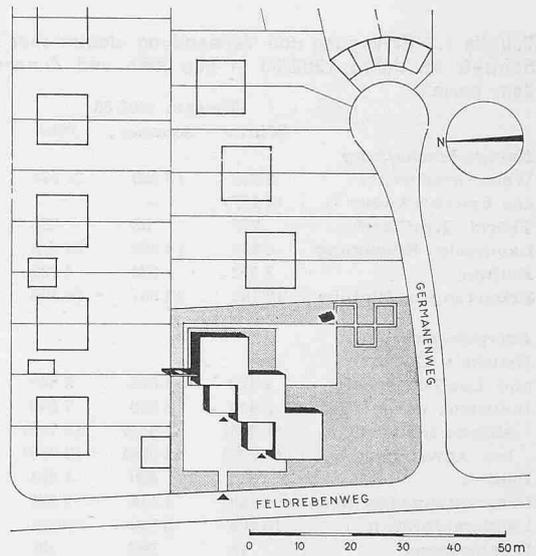
Walter Senn, Architekt BSA, Basel

Das 1961/62 erstellte Gebäude liegt, von Grün umgeben, in einem der neuen Wohnquartiere der Gemeinde Muttenz. Die eingeschossige Anlage ist in zwei getrennt zu benützende Raumgruppen gegliedert. Diese enthalten je einen Kindergartenraum sowie zugehörige Garderoben und Toiletten. Jeder Gruppe ist ein eigener Spielplatz zugeordnet. Die beiden Raumeinheiten sind durch eine zentral gelegene, offene Spielhalle miteinander verbunden.

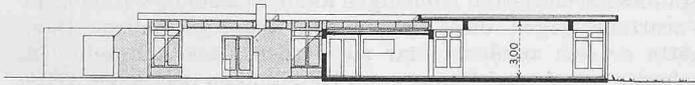
Der etwas terrassiert gelegene Flachbau hat den Charakter eines Gartenpavillons und bildet zur umliegenden zwei- und dreigeschossigen Bebauung einen erwünschten Gegensatz. Ausführung: Armierter Beton mit teilweiser Backsteinausfächung. Holzfenster mit Doppelverglasung. Beläge in den Kindergartenräumen Inlaid, in den Garderoben und Toiletten Klinkerböden. Spielhalle und Spielplätze mit Macadambelag. Ingenieure *Gruner & Jauslin*, S. I. A., Muttenz.

Kubikinhalt gemäss S. I. A.:

Erdgeschoss	1290 m ³
Untergeschoss (Heizung, Luftschutz)	90 m ³
Total	1380 m ³

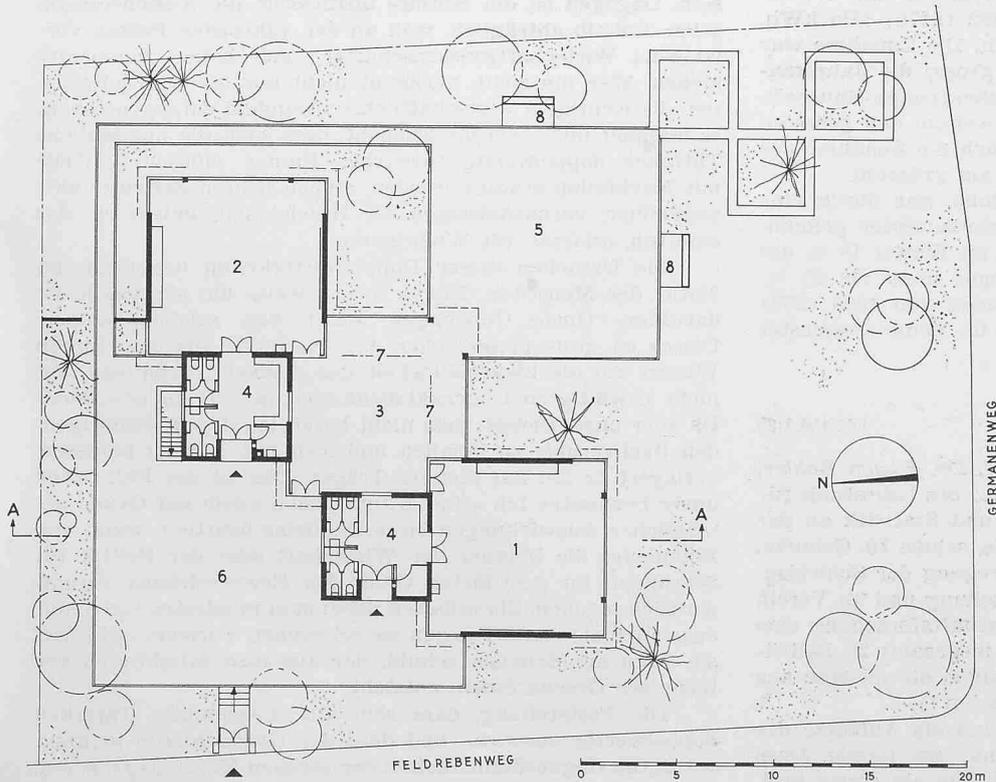


Lageplan 1:400



SCHNITT A-A

Schnitt A—A 1:400



Grundriss 1:400

- 1 Kindergarten 1 80 m²
- 2 Kindergarten 2 80 m²
- 3 Offene Spielhalle
- 4 Garderoben
- 5 Spielplatz KG 1
- 6 Spielplatz KG 2
- 7 Schaukelanlage
- 8 Spielsand

Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz 1962/63

DK 620.9

Nach einer Mitteilung des Eidgenössischen Amtes für Energiewirtschaft ergaben sich für das hydrographische Jahr 1962/63, das Ende September abließ, die in Tabelle 1 zusammengestellten Zahlen. Das Amt bemerkt dazu, dass das Wintersemester (vom 1. Okt. 1962 bis 31. März 1963) das schlechteste gewesen sei, das die Schweizerischen Elektrizitätswerke je erlebt haben. Die Wasserführung des Rheines in Rheinfelden schwankte zwischen nur 40 bis 60 % des jeweiligen langjährigen Mittels. Erst im März war sie angenähert normal. Diesem Mangel stand infolge der ausserordentlichen Kälte eine starke Verbrauchssteigerung gegenüber. Im Sommersemester waren die Produktionsverhält-

nisse überdurchschnittlich und die Verbrauchszunahme bescheiden.

Die Produktionsmöglichkeit der Wasserkraftwerke (d. h. die Erzeugung, die bei den tatsächlich aufgetretenen natürlichen Zuflüssen und einer «normalen» Entnahme und Auffüllung der Speicherbecken nach Berechnung möglich gewesen wäre) belief sich, bezogen auf die betreffenden langjährigen Mittelwerte, auf 82 (Vorjahr 101) % im Winterhalbjahr und auf 104 (93) % im Sommerhalbjahr.

Die tatsächliche Erzeugung der Wasserkraftwerke erreichte im Winter nur 8353 (9338) Mio kWh, im Sommer 13 325 (11 816) Mio kWh. Die Erzeugung der thermischen